

Studienbereich Wirtschaft

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Studienrichtung International Management for Business
and Information Technology

Studienrichtungsmodule

Rahmenstudienplan Studienrichtung International Management for Business and Information Technology

Legende: **Modulbezeichnung**, (ECTS-Punkte), Lehrveranstaltungen, [Anzahl der Präsenzstunden]

Ergänzend zu den Modulen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik werden in der Studienrichtung International Management for Business and Information Technology die nachfolgenden Module angeboten.

Halbjahr Modul- bereiche	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Studien- richtungs- kernmodul e (30) [325]	5 CP		15 CP		10 CP	
	Intercultural Management (5)		Software-Lebenszyklus (5)		International Business Law and International Organizations (5)	
	Fundamentals in Intercultural Management [30]	International Teamwork [30]	Werkzeuge und Methoden der Softwareentwicklu- ng [28]	Besondere Aspekte und Prozesse der Implementierung [27]	IBL/O I [25]	IBL/O II [25]
			Grundlagen Human Machine Interaction (5)			
		Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache I (5)		Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache II (5)		
		Fremdsprache 1 [28]	Fremdsprache 2 [27]	Fremdsprache 3 [25]	Fremdsprache 4 [25]	
Studien- richtungswahl- fach I (5) [50]				Modul (5)		
				NN [25]	NN [25]	
Studien- richtungswahl- fach II (5) [50]				Modul (5)		
				NN [25]	NN [25]	

Nicht alle der nachfolgenden Studienrichtungswahlmodule werden am Standort Stuttgart angeboten. Die Studienrichtungskernmodule sind für alle Standorte der DHBW in der Studienrichtung International Management for Business and Information Technology verpflichtend.

Intercultural Management (W3WI_IBI301)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Intercultural Management	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI301	1	Bendl, Prof. Dr. Harald; Mannheim Möbs, Prof. Dr. Sabine; Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio oder Präsentation	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben ein Gefühl für die vielschichtigen und komplexen Probleme in der Zusammenarbeit in internationalen Teams und grenzüberschreitenden Unternehmenskooperationen entwickelt. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern unterschiedlicher kultureller Hintergründe bewusst. Die Studierenden sind in der Lage andere Denk- und Verhaltensweisen nachzuvollziehen und ihren eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund ihres eigenen Wertesystems transparent und wertschätzend zu vermitteln. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit international tätiger Unternehmen haben sich die Studierenden mit Standortfragen in verschiedenen soziokulturellen Kontexten auseinander gesetzt. Die Studierenden sind in der Lage anhand von Fallstudien Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien anzuwenden und für verschiedene Länderkontexte ergebnisorientiert aufzubereiten. Durch kulturvertiefende Studien verfügen die Studierenden über gezieltes Hintergrundwissen zu ausgewählten Landes- und Geschäftskulturen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen die Bedeutung interkultureller Unterschiede und die Möglichkeiten, das eigene Verhalten auf fremde Kulturen abzustellen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben ihre eigene kulturelle Prägung kognitiv und affektiv reflektiert. Sie sind sich der Notwendigkeit einer modellhaften Analyse interkultureller Interaktion und des darin inhärenten Risikos der Stereotypisierung bewusst. Die Studierenden können konstruktiv in einer internationalen Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie sind in der Lage vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbständig zum Wissenserwerb nutzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen interkultureller Interaktion zielorientiert strukturieren können.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Fundamentals in Intercultural Management	30,0	45,0
Globalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit – Das Phänomen Kultur – Kulturtheoretische Ansätze – Selbstbild/Fremdbild – Ethnozentrismus – Stereotypisierung – Interkulturelle Kommunikation – Vertiefende Kulturstudien Standorttheorien – Unternehmenskultur, nationale Kulturen und Internationalisierung – Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien – Vertiefende Kulturstudien		
International Teamwork	30,0	45,0
Kulturspezifische Aspekte internationaler Kooperationsformen: Zusammenarbeit in internationalen Teams – Virtuelle Zusammenarbeit – Vertiefende Kulturstudien; Konzepte interkultureller Kompetenz: Methoden des Kompetenzerwerbs – Diversitätsmanagement – Vertiefende Kulturstudien		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Broaweays, M.J.; Price, R.: Understanding Cross-cultural Management, Financial Times Prentice Hall, Harlow
- Deresky, H.: International Management, Pearson Prentice Hall, Upper Saddle River
- Lane, H.W.; Maznevski, M.L.; DiStefano, J.J.; Dietz, J.: International Management Behavior, Wiley, Chichester
- Lüsebrink, H.-J.: Interkulturelle Kommunikation – Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Metzler, Stuttgart
- Luthans, F.; Doh, J.P.: International Management: Culture, Strategy and Behavior, McGraw-Hill, New York City
- Schneider, U.; Hirt, C.: Multikulturelles Management, Oldenbourg, München
- Thomas, D.C.: Cross-cultural Management – Essential Concepts, Thousand Oaks, Sage

SW-Lebenszyklus (W3WI_IBI302)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
SW-Lebenszyklus	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI302	1	Kessel, Prof. Dr. Thomas; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Assignment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die wesentlichen, grundlegenden Begriffe, Konzepte, Methodiken und Verfahren der Softwareentwicklung und somit die verschiedenen Phasen des Lebenszyklus von Software-Produkten, von den Anforderungen bis hin zur Integration, dem Deployment und der Wartung. Sie sind mit den einschlägigen best practices, Klassenbibliotheken, Frameworks, den typischen Werkzeugen, Architekturen, Lösungsmustern, Vorgehensweisen und Managementansätzen vertraut.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können selbstständig die Konzepte, Methodiken und Verfahren der Softwareentwicklung sowie die einschlägigen best practices, Werkzeuge usw. anwenden, anpassen und somit Anwendungen entwerfen, implementieren, testen und überarbeiten/warten. Sie sind sich der Stärken und Schwächen der genannten Verfahren bewusst, können diese einordnen, argumentieren und aufzeigen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können somit die in allen Phasen der Softwareentwicklung auftretenden Probleme systematisch lösen und die erforderlichen Aufgaben ausführen. Sie sind in der Lage sachangemessen die zugrundeliegenden Architekturen, Lösungsmuster und Konzepte einzusetzen und zu begründen, sowie mögliche Umsetzungen zu entwickeln, zu analysieren und zu bewerten. Außerdem sind sie fähig die sozial-ethischen Aspekte der genannten Ansätze und Werkzeuge einzuordnen, abzuschätzen und kritisch zu reflektieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können eigenständig auftretende betriebliche Problem- und Aufgabenstellungen autonom bearbeiten, die entsprechenden passenden Konzepte, Lösungsmuster, Werkzeuge usw. auswählen, anpassen, anwenden und ggf. erweitern. Die dabei resultierenden Ergebnisse können mit Ansätzen aus anderen Domänen oder Themenfeldern kombiniert und integriert werden. Sie können die Resultate außerdem stichhaltig begründen, deren Vor-/Nachteile analysieren und darstellen, sowie auf neue Sachverhalte übertragen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Werkzeuge und Methoden der Softwareentwicklung	28,0	47,0
Entwurf/Implementierung/Test von Anwendungen, z.B. unter Nutzung von Klassenbibliotheken Werkzeuge für die verschiedenen Phasen der Softwareentwicklung, z.B. Integrierte Entwicklungsumgebungen (IDE), Testverfahren (Blackbox/Whitebox Tests, Komponententests), Debugging, Refactoring, Versionskontrolle, Metriken, Methoden zum Entwurf von Architekturen, z.B. Arc42, Model-Driven Architecture, Service-Oriented Architecture Vorgehensmodelle und Prozesse für die Softwareentwicklung, z.B. agile oder iterative Verfahren (z.B. Scrum), Continuous Integration oder Deployment.		
Besondere Aspekte und Prozesse der Implementierung	27,0	48,0
Entwurf/Implementierung/Test von Anwendungen unter Berücksichtigung spezifischer Aspekte/Prozesse, z.B. APIs, Frameworks, plattformunabhängige Entwicklung Fokussierung auf typische, implementierungsspezifische Aspekte der Anwendungsentwicklung, z.B. Lokalisierung / Internationalisierung, Customizing, Logging, Fehlerbehandlung, Entwurfsmuster, (programmier)sprachenspezifische Anpassungen / Optimierungen, Schnittstellen (z.B. REST-API) Diskussion typischer Herausforderungen bei der Architekturentwicklung oder der Anwendung von Vorgehensmodellen, z.B. Aufwands- und Kostenabschätzung, Vergleich und Auswahl von Frameworks, Dokumentation der Architekturen, Wartung, large-scale Systeme Neue Trends und Tendenzen der Softwareentwicklung, z.B. Cloud-basierte Entwicklungsangebote/-services/-portale		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Balzert, Helmut; Balzert, Heide et al.: Lehrbuch der Softwaretechnik – Basiskonzepte und Requirements Engineering, Spektrum Akademischer Verlag
- Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik – Entwurf, Implementierung, Installation und Betrieb, Spektrum Akademischer Verlag
- Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik – Softwaremanagement, Spektrum Akademischer Verlag
- Bommer, Christoph; Spindler, Markus: Software Wartung – Grundlagen, Management und Wartungstechniken, dpunkt
- Bucsics, Thomas; Baumgartner, Manfred: Basiswissen Testautomatisierung – Konzepte, Methoden und Techniken, dpunkt
- Fowler, Martin: Continuous Integration – Improving Software Quality and Reducing Risk, Addison Wesley
- Ludwig, Jochen; Lichter, Horst: Software Engineering – Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, dpunkt
- Mouat, Adrian: Docker – Software entwickeln und deployen mit Containern, dpunkt
- Rupp Chris, die SOPHISTEN: Requirements Engineering und Management – Aus der Praxis von klassisch bis agil, Hanser
- Sommerville, Ian: Software Engineering, Pearson
- Spillner, Andreas; Linz, Tilo: Basiswissen Softwaretest – Aus- und Weiterbildung zum Certified Tester Foundation Level nach ISTQBStandard, dpunkt
- Spillner, Andreas; Roßner, Thomas et al.: Praxiswissen Softwaretest Testmanagement – Aus- und Weiterbildung zum Certified Tester Advanced Level nach ISTQBStandard, dpunkt
- Stahl, Thomas; Völter, Markus et al.: Modellgetriebene Softwareentwicklung – Techniken, Engineering, Management, dpunkt
- Wiest, Simon: Continuous Integration mit Hudson/Jenkins – Grundlagen und Praxiswissen für Einsteiger und Umsteiger, dpunkt
- Wolff, Eberhard: Continuous Delivery – Der pragmatische Einstieg, dpunkt
- Wolff, Eberhard: Microservices – Grundlagen flexibler Softwarearchitekturen, dpunkt

Intl. International Business Law & International Organizations
(W3WI_IBI303)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Intl. International Business Law & International Organizations	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI303	1	Mayr, Prof. Peter; Mannheim Kessel, Prof. Dr. Thomas; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Assignment oder Posterpräsentation	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls die wesentlichen Inhalte beschreiben und kritisch beleuchten. Sie kennen die Strukturen, Institutionen, Theorien und Konfliktfelder der globalen Ökonomie und können die gelernten rechtlichen Hintergründe auf konkrete betriebswirtschaftliche Problemstellungen anwenden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden ordnen Einfluss und Bedeutung supranationaler Organisationen richtig ein.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Vor- und Nachteile der Globalisierung, auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sowie die internationalen Organisationen und die wesentlichen Akteure kennen und verstehen lernen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Bedeutung der Regionen, insb. Europas für das nationale Wirtschaftsrecht kennen- und verstehen lernen, auch in Abgrenzung zu anderen Wirtschaftsräumen; die Bedeutung von Normierungen und Standards für das wirtschaftliche Handeln verstehen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
International Business Law and International Organizations I	25,0	50,0
Begriffliche Abgrenzungen – Europäisches Wirtschaftsrecht und seine Umsetzung in nationales Recht (Europäische Union; Organe; Primär- und Sekundärrecht; Wirtschafts- Wettbewerbs- und Gesellschaftsrecht; Arbeitsrecht). Nationales Wirtschaftsrecht im Überblick (Wirtschaftsverfassungsrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Ausgewählte Probleme des Handels- und Gesellschaftsrechts, Wettbewerbsrecht (z. B. UWG, GWB), Gewerbliche Schutzrechte, Produkthaftung) Wirtschaftsrecht im globalen Kontext (der internationale Warenkauf; UN-Kaufrecht; INCOTERMS; die internationalen Wirtschaftsorganisationen und ihre Bedeutung für das internationale Wirtschaftsrecht – UN, WTO, NRO. Internationale Unternehmenszusammenschlüsse – Überblick; internationale Rechtsstreitigkeiten; internationales Copyright-, Urheber- und Patentrecht.		
International Business Law and International Organizations II	25,0	50,0
Begriffliche Abgrenzungen nach Aufgaben, Wirkungskreis und Befugnissen inkl. historischer Kontext; Organisationsstrukturen und Rechtstellung; nichtstaatliche Organisationen; Standardisierungs- und Normierungsgremien und deren Arbeitsweisen sowohl im Bereich technischer Standards als auch für Geschäftsprozesse; regionale Wirtschafts- und Währungsräume		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Grundlagen der BWL, Intercultural Management, Recht

Literatur

- Arnulf, A.; Dashwood, A.; Ross, M.; Wyatt, D.: Wyatt and Dashwood's European Union Law, Hart Publishing, Oxford
- Bieling, H.-J.: Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, VS, Wiesbaden.
- Craig, P.; De Burca, G.: EU Law: Text, Cases, and Materials, Oxford University Press, Oxford
- Gramlich, L.: Internationales Wirtschaftsrecht, Springer, Berlin.
- Herdegen, M.: Internationales Wirtschaftsrecht, Beck, München.
- Kent, P.: Law of the European Union, Longman, New York City
- Rode, R.: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Books on Demand, Norderstedt.
- Steiner, J.; Woods, L.; Twigg-Flesner, Chr.: Textbook on EC Law; Oxford University Press, Oxford
- www.europa.eu.int
- Gesetztexte: Wettbewerbsrecht; Europarecht, WTO
- Diverse englischsprachige Literatur über europäisches Wirtschaftsrecht nach Bedarf
- Ausgewählte aktuelle Aufsätze über Einzelthemen wie: Außenwirtschaftsrecht, UN-Kaufrecht, WTO, Aspekte der Globalisierung
- Angabe verschiedener Websites, insb. der Standardisierungs- und Normierungsgremien

Grundlagen Human Machine Interaction (W3WI_IBI304)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen Human Machine Interaction	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI304	1	Mayr, Prof. Peter; Mannheim Kessel, Prof. Dr. Thomas; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Portfolio oder Kombinierte Modulprüfung	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
Klausur, Posterpräsentation	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte der Mensch-Maschine-Interaktion und die Ansätze zu User Experience; sie können diese in konkreten Anwendungsfällen einsetzen. Die Studierenden kennen die Interdisziplinarität des UX-Konzepts.
Methodenkompetenz	Die Studierenden wissen User Experience- und Design Thinking-Methoden abzuschätzen und problemadäquat auszuwählen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind offen für aktuelle HMI-Techniken. Sie sind sich bewusst, dass Wahrnehmung zwischen Personen und Kontexten stark variieren kann und kennen den Einfluss digitaler Technologien auf das menschliche Verhalten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erkennen die wesentlichen UX-Aspekte von Produkten und Dienstleistungen und wissen um die Bedeutung von User Interface und Experience; sie können die Qualität von UX beurteilen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Wahrnehmungspsychologie	28,0	47,0
Menschliche Informationsverarbeitung; Objekterkennung, Differenzierung von Objekt und Hintergrund; Tiefensehen und Bewegungserkennung; menschliches Hören, Klang und Lautstärke; Sprache; die menschlichen Sinne, Messverfahren und Skalen; Einfluss der Nutzung digitaler Technologien auf das menschliche Verhalten; SW-Ergonomie, Entwurfsprinzipien für Benutzerschnittstellen, Mensch-Maschine-Schnittstellen		
User Experience	27,0	48,0
User Experience über das Nutzungserleben von Produkten hinaus als Interagieren und Erlebnis im Raum sowie als Teil von Geschäftsprozessen; die Bedeutung von constraints, capabilities, context; Entwurfs- und Testmethoden wie Sketching, Storyboarding, Personas, Use Cases; Design Thinking; emotionale Ansprache. Normen für Benutzerschnittstellen; Kriterien und Testmethoden zur Beurteilung von User Interface und User Experience		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Albert, W. und Tullis, T. (2013): Measuring the User Experience, Second Edition: Collecting, Analyzing, and Presenting Usability Metrics
- Brown, D.M. (2010): Communicating Design: Developing Web Site Documentation for Design and Planning, New Riders
- Buley, L. (2013): The User Experience Team of One: A Research and Design Survival Guide, Rosenfeld Media
- Buxton, B.: Sketching User Experience: Getting the Design Right and the Right Design (Interactive Technologies), Morgan Kaufmann, Burlington (Massachusetts).
- Csikszentmihalyi, M. (2008): Flow: The Psychology of Optimal Experience, Harper
- Garrett, J. J.: The Elements of User Experience : User-Centered Design for the Web and Beyond (Voices That Matter), New Riders, Indianapolis.
- Goldstein, E. B.; Irtel, H.: Wahrnehmungspsychologie – Der Grundkurs, Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg.
- Gotthelf, J. und Seiden, J. (2013): Lean UX: Applying Lean Principles to Improve User Experience, O'Reilly
- Greenfield, S. (2015): Mind Change: How digital technologies are leaving their mark on our brains, Rider
- Horton, S. und Quesenbery, W. (2013) A Web for Everyone – Designing Accessible User Experiences, Rosenfeld Media Interaction Design Foundation (2016) The Encyclopedia of Human-Computer Interaction, 2nd Ed.
- Klein, L. (2013): UX for Lean Startups: Faster, Smarter User Experience Research and Design, O'Reilly
- Norman, D.: The Design of Everyday Things, Perseus Books, New York City.
- Pannafino, J. (2012): Interdisciplinary Interaction Design: A Visual Guide to Basic Theories, Models and Ideas for Thinking and Designing for Interactive Web Design and Digital Device Experiences, Assiduous Publishing
- Rubin, J., Chisnell, D. und Spool, J. (2008): Handbook of Usability Testing: How to Plan, Design, and Conduct Effective Tests, Wiley
- Unger, R. und Chandler, C. (2012): A Project Guide to UX Design: For user experience designers in the field or in the making, New Riders
- Tidwell, J. (2011): Designing Interfaces, O'Reilly
- Unterlagen des HPI, Potsdam
- Unterlagen der Interaction Design Foundation

Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache I
(W3WI_IBI305)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache I	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI305	1	Mayr, Prof. Peter; Mannheim Vogt, Prof. Dr. Marcus; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Continuous Assessment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Wichtige Situationen des täglichen Lebens sowie des Berufslebens werden in der Fremdsprache formuliert. Studierende können sich in der Fremdsprache vorstellen sowie einfache Gespräche über den Beruf bzw. das Studium führen. Studierende können einfache Wörter und Sätze über vertraute Themen aus dem Alltags- und Berufsleben verstehen und sich darüber mündlich verständigen. Sie sind in der Lage, kurze Notizen und Mitteilungen abzufassen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können im Kontext angemessen fremdsprachlich kommunizieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind sich der Einbettung von Sprache in den Gesamtkontext der Gesellschaft bewusst und können diese entsprechend einordnen. Studierende beherrschen einen elementaren allgemeinsprachlichen und berufsbezogenen Wortschatz sowie grundlegender Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache. Sie verstehen die wesentlichen Informationen einfacher mündlicher Äußerungen innerhalb eines vorhersehbaren Kontextes sowie Kerninformationen einfacher schriftlicher Texte (z.B. Geschäftsbriefe, einfache Firmenbeschreibungen). Darüber hinaus können sie ausgewählte Aspekte der Unterschiede zwischen der fremdsprachigen und der deutschen Wirtschaft analysieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die mündliche Kommunikation in ausgewählten privaten, studienbezogenen und beruflichen Kontaktsituationen zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen, Äußern und Kommunizieren von Vermutungen, Wünschen, Meinungen und Ratschlägen zu einfachen Sachverhalten des beruflichen Alltags. Sie können einfache schriftliche Texte vorwiegend mitteilenden und beschreibenden Charakters verfassen sowie Telefonate über einfache Inhalte des beruflichen Alltags führen (Terminvereinbarungen, Buchung, einfach Anfragen), sich über ihr Unternehmen und ihre Aufgaben unterhalten, einfache Geschäftsbriefe (Anfragen, Mahnungen, Bestellungen) verstehen und schreiben.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Fremdsprache I	28,0	47,0
Grundlegende Grammatikkenntnisse; formelle und informelle Ausdrucksweise. Begrüßung und Vorstellung, Frage nach Herkunft, Adressen und Telefonnummern erfragen, Vorschläge machen, Absichten äußern, über Freizeitbeschäftigungen sprechen, über die geographische Lage eines Ortes sprechen, über Öffnungs- und Arbeitszeiten sprechen, Wochentage und Monate benennen, Datum erfragen und angeben.		
Fremdsprache II	27,0	48,0
Beschreibung des eigenen Berufs und Studiums, einfacher Schriftverkehr, Telefonieren, Interviews, verschiedene Arten von Geschäftsbriefen, interkulturelle Verschiedenheit der Wirtschaft in Spanien und Deutschland		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Für Englisch:

- Wood, I. et al.: Pass Cambridge BEC Vantage, Summertown Publishing, London (UK).
- Wood, I. et al.: Pass Cambridge BEC Higher, Summertown Publishing, London (UK).

Für Spanisch:

- Bürgens, G.: Español Profesional – Spanisch im Beruf 1 und 2, Cornelsen, Berlin.
- Castells Fernandez, N.; Lohmann, M.; Santiso Saco, L.: Mirada aktuell – Ein Spanischkurs für Anfänger, Hueber,, Ismaning.
- Gonzales, M.; Martin, F.; Rodrigo, C.: Colegas 1 und 2, Klett Sprachen, Stuttgart.
- Juan Lazaro, O.; de Prada Segovia, M.; Zaragoza Andreu, A.: En equipo.es – Spanisch im Beruf 1 und 2, Hueber,, Ismaning.
- Interaktive Sprachreise Spanisch als webbasiertes Lernen.

Für Deutsch als Fremdsprache:

Gemäß DaF-Lehrangebot für Anfänger des Sprachzentrums der Uni Mannheim bzw. entsprechender Vorgaben des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim

Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache II
(W3WI_IBI306)

Formale Angaben zum Modul

Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsenglisch / Spanisch / Deutsch als Fremdsprache II	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI306	1	Mayr, Prof. Peter; Mannheim Vogt, Prof. Dr. Marcus; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf

Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungskernmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen

Lehrformen	Lehrmethoden
Vorlesung, Übung	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Continuous Assessment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS

Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	Die Studierenden können ihr Unternehmen präsentieren und Geschäftssituationen oder betriebliche Problemstellungen sowohl sprachlich als auch rhetorisch adäquat schriftlich oder mündlich mitteilen. Sie sind in der Lage, Sachtexte über Themen des eigenen Fachgebiets zu erfassen sowie aus Fachdokumenten die wesentlichen Informationen zu exzerpieren.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können im Kontext angemessen fremdsprachlich kommunizieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studenten haben ein umfassendes Lese-, Schreib-, Hör- und Sprechverständnis und Einsicht in dessen soziale und ethische Konsequenzen. Sie verfügen über die sprachlichen und rhetorischen Fähigkeiten für den betrieblichen Alltag und insb. die Mitwirkung in Projekten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage neue Geschäftssituationen oder betriebliche Problemstellungen sowohl sprachlich als auch rhetorisch adäquat schriftlich oder mündlich mitzuteilen, sowie komplexe Artikel oder Audiopassagen zu verstehen und zu reflektieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Fremdsprache III	25,0	50,0
Vertiefung des passiven Wortschatz zu Wirtschaftsthemen und Informationstechnik; Erweiterung und Training des aktiven Wortschatz für die Kommunikation in Projekten, in Personalgesprächen, auf Geschäftsreisen, auf Kongressen und Messen. Adäquater fremdsprachlicher Ausdruck in Texten, E-Mails, Internet-Auftritten und sozialen Medien		
Fremdsprache IV	25,0	50,0
Einüben sprachlicher Formen für Small Talk, Geschäftstermine, Meetings usw. Kommunikation von wirtschaftlichen Themen in Form von kurzen Vorträgen oder als Problemlösungsdialoge; Präsentationstechniken, Rhetorik; Redaktion der schriftliche Dokumentation		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-
Voraussetzungen
-

Literatur

Für Englisch:

- Wood, I. et al.: Pass Cambridge BEC Vantage, Summertown Publishing, London (UK).
- Wood, I. et al.: Pass Cambridge BEC Higher, Summertown Publishing, London (UK).

Für Spanisch:

- Bürgens, G.: Español Profesional – Spanisch im Beruf 1 und 2, Cornelsen, Berlin.
- Castells Fernandez, N.; Lohmann, M.; Santiso Saco, L.: Mirada aktuell – Ein Spanischkurs für Anfänger, Hueber,, Ismaning.
- Gonzales, M.; Martin, F.; Rodrigo, C.: Colegas 1 und 2, Klett Sprachen, Stuttgart.
- Juan Lazaro, O.; de Prada Segovia, M.; Zaragoza Andreu, A.: En equipo.es – Spanisch im Beruf 1 und 2, Hueber,, Ismaning.
- Interaktive Sprachreise Spanisch als webbasiertes Lernen.

Für Deutsch als Fremdsprache:

Gemäß DaF-Lehrangebot für Anfänger des Sprachzentrums der Uni Mannheim bzw. entsprechender Vorgaben des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim

IT-Management (W3WI_IBI401)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
IT-Management	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI401	1	Vogt, Prof. Dr. Marcus; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die wesentlichen, grundlegenden Begriffe, Konzepte, Methoden und Verfahren des IT-Managements und die verschiedenen Aufgabengebiete. Sie sind in der Lage relevante Informationen über die IT-Architektur, Organisations- & Managementstruktur sowie digital unterstützte Geschäftsprozesse mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu modellieren bzw. zu interpretieren. Sie können strategische Entscheidungen der Unternehmensführung verstehen und diese ggf. beeinflussen. Die Studierenden sind mit den einschlägigen Best Practices und Frameworks des IT-Managements vertraut.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können selbstständig die Konzepte, Methoden und Verfahren des IT-Managements sowie die einschlägigen Best Practices, Frameworks, usw. anwenden, anpassen und fundierte Entscheidungen treffen. Sie sind sich der Stärken und Schwächen der genannten Verfahren bewusst und können diese einordnen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können in allen Aufgabengebieten des IT-Managements etwaige Probleme systematisch lösen und die erforderlichen Entscheidungen treffen. Sie sind in der Lage sachangemessen die zugrundeliegenden Architekturen, Lösungsmuster und Konzepte einzusetzen und zu begründen, sowie mögliche Umsetzungen zu entwickeln, zu analysieren und zu bewerten. Außerdem sind sie fähig die sozial-ethischen Aspekte der genannten Ansätze und Methoden einzuordnen, abzuschätzen und kritisch zu reflektieren. Sie haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, mit IT-Spezialisten und IT-Laien über Aspekte der IT- und Prozesslandschaft fachadäquat zu kommunizieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sollen bereits bekannte Techniken und Methoden aus vorherigen Modulen auf die Probleme des IT- und Informationsmanagements anwenden. Sie können damit eigenständig auftretende betriebliche Problem- und Aufgabenstellungen autonom bearbeiten, die entsprechenden passenden Konzepte, Lösungsmuster, Werkzeuge usw. auswählen, anpassen, anwenden und ggf. erweitern. Die dabei resultierenden Ergebnisse können mit Ansätzen aus anderen Domänen oder Themenfeldern kombiniert und integriert werden. Sie können die Resultate außerdem stichhaltig begründen, deren Vor-/Nachteile analysieren und darstellen, sowie auf neue Sachverhalte übertragen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Grundlagen des IT- und Informationsmanagements	25,0	50,0
Der erste Teil des Moduls soll die Studierenden auf die komplexeren Themen des IT- und Informationsmanagements vorbereiten und ihnen Grundlagen und einen Überblick über die Vielfältigkeit des Themengebietes verschaffen. So können z.B. in den Grundlagen des IT- und Informationsmanagements folgende Themen bearbeitet werden: - Grundlegende Begriffe und Definitionen, - Management der Informationswirtschaft (z.B. Wert von Information für ein Unternehmen, Informationslogistische Grundprinzipien, Informationsnachfrage & -angebot, etc.) - Management der Informationssysteme (z.B. Management der Daten, Prozesse, Anwendungslebenszyklus, etc.) - Management der Informations- und Kommunikationstechnik (z.B. Informationsverarbeitung, Speicherung, Technologielebenszyklus, Technikbündel, etc.) - Führungsaufgaben des IT- und Informationsmanagements		
Spezielle Aspekte des IT- und Informationsmanagements	25,0	50,0
Grundlagen des IT- und Informationsmanagements sollen in diesem Teil des Moduls punktuell vertieft werden, so können standortspezifische und aktuelle Themen des IT- und Informationsmanagements behandelt werden. Z.B.: - Soziale und rechtliche Aspekte des IT-Managements (z.B. Urheberrecht, Datenschutz, Ethik & Compliance) - IT-Governance - IT-Service Management (z.B. ITIL) - IT-Strategien - IT-Controlling - IT-Change-Management - IT-Risiko-Management		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Springer Gabler Verlag, Berlin / Heidelberg
- Laudon, K. C.; Laudon, J. P.; Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, Pearson Deutschland, Hallbergmoos
- Beims, M.: IT-Service-Management in der Praxis mit ITIL®, Hanser Verlag, München
- Hanschke, I.: Enterprise Architecture Management – einfach und effektiv, Hanser Verlag, München
- Tiemeyer, E.: Handbuch IT-Systemmanagement: Handlungsfelder, Prozesse, Managementinstrumente, Good-Practices, Hanser Verlag, München
- Johanning, V.: IT-Strategie: Optimale Ausrichtung der IT an das Business in 7 Schritten, Springer Vieweg, Heidelberg
- Schneider, J. (Hrsg.): IT- und Computerrecht. Textausgabe mit Sachregister, dtv Verlagsgesellschaft, München
- Rath, M.; Sponholz, R.: IT-Compliance: Erfolgreiches Management regulatorischer Anforderungen, Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Van Grembergen, W.: Enterprise Governance of Information Technology – Achieving Strategic Alignment and Value, Springer Verlag, New York
- De Haes, S.; Van Grembergen, W.: Strategic IT Governance and Alignment in Business Settings, IGI Global, Hershey

Betriebswirtschaftliche Standardlösungen (W3WI_IBI402)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Betriebswirtschaftliche Standardlösungen	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI402	1	Bendl, Prof. Dr. Harald; Mannheim Vogt, Prof. Dr. Marcus; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Laborübung
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Assignment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verstehen die betriebswirtschaftlichen Standardprozesse und Methoden sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in den angeführten Bereichen. Die Studierenden haben einen Überblick über die notwendigen Stamm- und Bewegungsdaten in den Standardlösungen sowie der Abläufe in den ERP/SCM Systemen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage Prozessmodelle zur Beschreibung und Optimierung betriebswirtschaftlicher Abläufe anzuwenden sowie deren Abbildung in den Standardlösungen zu beschreiben.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können selbständig Teilprozesse in den angeführten Bereichen modellieren und unterstützende Standardlösungen einsetzen. Sie sind in der Lage die Anforderungen der Geschäftsprozesse zu erfassen sowie in Teilen in den Standardlösungen umzusetzen. Die Studierenden steigern ihre Kompetenz in der Teamarbeit durch die Erarbeitung einer übergreifenden Lösung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Möglichkeiten der IT-Unterstützung für die angeführten Geschäftsprozesse einschätzen und bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Produktion und Materialwirtschaft	25,0	50,0
Standardsoftware und standardsoftwarespezifische Programmierung – Aufbau der Produktion – Aufgaben der Produktion (inkl. Wartung) – Produktionsplanung und Steuerung (PPS) – Lager- und Bestandmanagement – Einkauf (Bestellablauf und -verfahren) – Standardlösungen (ERP mit den Modulen PPS, MM, Lagerwesen, MES, Lösungen für E-Procurement)		
Supply Chain Management (SCM)	25,0	50,0
Aufbau einer Supply Chain – Ziele des SCM – Bull Whip Effekt – Prozesse des SCM (nach dem SCOR-Modell) – Konzepte und Technologien des SCM (JIT, RFID, VMI, ECF, CFP, Supply Chain Visibility) – Standardlösungen für das SCM – Business Intelligence		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Methoden der Wirtschaftsinformatik, Grundlagen der BWL

Literatur

- Mangan et al.: Global Logistics and Supply Chain Management, Wiley
- Supply Chain Counsel: Supply-Chain-Operations-Reference-Modell (SCOR)
- Thonemann, U.: Operations Management – Konzepte, Methoden und Anwendungen, Pearson
- Wannowetsch, H. (Hrsg.): Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Springer

Dienstleistungsmanagement (W3WI_IBI403)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Dienstleistungsmanagement	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI403	1	Kessel, Prof. Dr. Thomas; Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Klausur	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach Besuch der Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die Grundbegriffe, die Besonderheiten und die prinzipiellen Prozesse des Dienstleistungsmanagements. Sie können die verschiedenen Modelle von Dienstleistungen, deren wirtschaftliche Aspekte und deren Umsetzungen kritisch einordnen und analysieren. Außerdem sind sie mit den grundlegenden Konzepten, wie z.B. der Kundenorientierung, der Dienstgüte und der Kundenzufriedenheit vertraut.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die verschiedenen Methodiken, Ansätze und Werkzeuge im Bereich des Dienstleistungsmanagements, wie z.B. die Erfassung und Messung der Dienstgüte oder der Kundenzufriedenheit, benennen, diese bewerten und anwenden. Außerdem können sie die Stärken und Schwächen dieser Verfahren bewerten. Sie sind fähig bekannte Methodiken auf neue Sachverhalte anzupassen oder zu erweitern.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können die Auswirkungen des Dienstleistungsmanagements auf die Gesellschaft und dessen soziale, ökonomische und ethische Aspekte abschätzen. Sie sind in der Lage, überschaubare Aufgaben- und Problemstellungen im Bereich des Dienstleistungsmanagements eigenständig zu bearbeiten und zu lösen. Sie können die wesentlichen Parameter erkennen, auswählen und in einem Modell integrieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage für die üblichen betrieblichen Problemstellungen die entsprechenden passenden Konzepte, Methodiken und Werkzeuge des Dienstleistungsmanagements selbstständig auszuwählen, anzupassen, anzuwenden und so zu lösen. Sie können mögliche Lösungsansätze entwickeln und evaluieren, sowie deren Entscheidungskriterien und Vor-/Nachteile argumentieren. Sie sind außerdem fähig die obigen Verfahren mit weiteren Lösungsmustern aus anderen Bereichen zu ergänzen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Einführung in Dienstleistungsmanagement	25,0	50,0
<p>Bedeutung, Charakteristika und Modelle von Dienstleistungen: Definition und Charakteristik von Dienstleistungen, volkswirtschaftliche Bedeutung des Dienstleistungssektors, wirtschaftliche Aspekte des Dienstleistungsmanagements, Phasen und Modelle der Dienstleistungen, spezifische Probleme des Konsumverhaltens, Bildung von Erwartungen, Wahrnehmung und Bewertung von Dienstleistungen, Modell zur Servicequalität und der Leistungsdimensionen. Dienstleistungsmanagements-Kundenorientierung.</p> <p>Weiterhin können die folgenden Begriffe/Themen beispielhaft oder optional vertieft werden: Kundenauswahl, Kundenorientierung und Kaufprozess. Strategie-Entwicklung für Dienstleistungen. Differenzierung von Dienstleistungen. Entwicklung von Dienstleistungs-Angeboten (Product Management), Dienstleistungsqualität. Kontrahierung und Distribution.</p>		
Dienstleistungsorientiertes Marketing	25,0	50,0
<p>Dienstleistungs-Marketing: Unternehmens-Kommunikations- und Dienstleistungsmarketing, Marken-Management, Go to market incl. Internet und Social Media, Kommunikation mit der Zielgruppe, Maßnahmen zur Verkaufsförderung, Lead-Generation und -Management. Begriff, Wesen und Ziele des Kundenbeziehungs-Managements(CRM), Elektronische CRM-Werkzeuge.(eCRM).</p> <p>Weiterhin können die folgenden Begriffe/Themen beispielhaft oder optional vertieft werden: Distributionspolitik: Definition, Bedeutung und Ziele der Distribution, Festlegung der Absatzwege ,Standortwahl, elektronische Absatzwege (electronic distribution) und ihre Auswirkungen Kommunikationspolitik: der Kommunikationsprozess und seine Besonderheiten im Dienstleistungsbereich, Maßnahmen zur Verkaufsförderung, persönliche Kommunikation zum Konsumenten Interne Marketingpolitik: Interne Kundenorientierung, Interne Steuerung zu absatzmarktorientierten Zwecken, Instrumente und Umsetzung des internen Marketing Personalpolitik: Rolle der Mitarbeiter im Dienstleistungsbereich, Personalauswahl, -entwicklung und -führung Kundenbindung und Customer Relationship Management: Begriff, Wesen und Ziele des Customer Relationship Managements (CRM), Instrumente zur Kundenbindung und entsprechenden Controllings, CRM bei Dienstleistungsunternehmen, Electronic Customer Relationship Management (ECRM), Instrumente und Erfolgs- bzw. Kontrollgrößen des ECRM, Mass Customization.Kontrollgrößen des ECRM, Mass Customization.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bernecker, M. und Beinharz, F.: Social Media Marketing: Strategien, Tipps und Tricks für die Praxis , johanna Verlag, Köln
- Biermann, T.: Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, Kiehl, Herne
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte - Instrumente, Gabler, Stuttgart
- Hipper, H. und Wilde, K.D.: Grundlagen des CRM: Konzepte und Gestaltung, Gabler, Stuttgart
- Meffert, H. und Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Gabler, Stuttgart
- Treacy, M. und Fred Wiersema, F.: The discipline of market leaders, Basic Books, New York
- Stevens, R. P.: Maximizing Lead Generation, Pearson Education, Indianapolis

Global Project Management Skills (W3WI_IBI404)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Global Project Management Skills	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI404	1	Möbs, Prof. Dr. Sabine; Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Assignment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die wesentlichen, grundlegenden Begriffe und Konzepte der Mediation und des Konfliktmanagements, des Team-Building in verteilten Teams sowie aktuelle Innovationen und Innovationsstrategien für die Arbeit in globalen und verteilten Teams.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können den Sachkompetenzen geeignete Methoden der Mediation und Konfliktlösung sowie Innovationsstrategien zuordnen und diese auch anwenden. Sie sind fähig, bekannte Methoden auf neue Sachverhalte anzupassen oder diese zu erweitern.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können sowohl entstehende Konflikte erkennen oder Situationen hinsichtlich des Konfliktpotentials bewerten, Innovationspotential oder -bedarf identifizieren und daraus eigene Handlungsmöglichkeiten und Handlungsbedarf ableiten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Erkenntnisse hinsichtlich Konflikte oder Innovation in einer der Situation und dem Kontext angemessenen Weise kommunizieren und geeignete Handlungsschritte empfehlen und deren Umsetzung begleiten.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Zusammenarbeit in globalen und verteilten Teams	25,0	50,0
<p>Der erste Teil des Moduls soll die Studierenden auf die komplexen Themen des Aufbaus von internationalen oder verteilten Teams vorbereiten und ihnen Grundlagen und einen Überblick über die besonderen Herausforderungen und geeignete Lösungsstrategien vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Methoden im Projektmanagement - Team-Building in globalen oder verteilten Teams - Mediation und Konflikt-Management in globalen oder verteilten Teams <p>Dies kann vertieft werden in folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Methoden in der Anforderungserhebung - Auswahl geeigneter Kommunikations- und Kollaborationsformen - Länderprofile für die Arbeit in verteilten Teams - Learning Analytics, Performance Augmentation und zukunftsfähige Lern- und Arbeitsumgebungen 		
Neue Methoden des internationalen Projektmanagements in der IT	25,0	50,0
<p>Der zweite Teil des Moduls soll die Studierenden mit Innovation für globale und verteilte Teams sowie mit der Umsetzung in zukunftsfähige Geschäftsmodelle vertraut machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innovationsstrategien für globale oder verteilte Teams - Vom globalen Projekt zum zukunftsfähigen Geschäftsmodell <p>Dies kann z.B. in folgenden Themen vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Design Thinking - Lean Project Management vs Lean Management - Open Innovation 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-
Voraussetzungen
-

Literatur

- Belinha, S. De Abreu; Melda N. Yildiz (Eds): Global Media Literacy in a Digital Age – Teaching Beyond Borders (Minding the Media), Peter Lang Inc., International Academic Publishers
- Cross, Nigel: Design Thinking, Bloomsbury Academic
- Doherty, Nora; Guylar, Marcelas: The Essential Guide to Workplace Mediation and Conflict Resolution – Rebuilding Working Relationships, Kogan Page
- Doorley, Scott; Witthof, Scott: Make Space – How to Set the Stage for Creative Collaboration, Wiley
- Duve, Christian; Eidenmüller, Horst; Hacke, Andreas: Mediation in der Wirtschaft, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln
- Ebert, Christoph: Global Software and IT: A Guide to Distributed Development, Projects, and Outsourcing, Wiley IEEE Computer Society Press
- Jutta Eckstein: Agile Software Development with Distributed Teams, Dorset House
- Fisher, Roger; Ury, William L.; Patton, Bruce: Getting to Yes: Negotiating Agreement Without Giving In, Upd Rev edition, Penguin Books
- Gallo, Carmine: Talk Like TED, Pan Books, London
- Gupta, Praveen; Trusko, Brett E.: Global Innovation Science Handbook, McGraw-Hill Education
- Kleine, Dorothea: Technologies of Choice? – ICTs, Development and the Capabilities Approach, MIT Press
- Roth, Bernard: The Achievement Habit – Stop Wishing, Start Doing, and Take Command of Your Life, Harper Business
- Stickdorn, Marc; Schneider, Jakob: This is Service Design Thinking – Basics, Tools, Cases, Wiley
- Sutton, Robert: Weir Ideas That Wor – 11 1/2 Practices for Promoting, Managing, and Sustaining Innovation, Free Press
- Wysocki, Robert K.: Effective Project Management – Traditional, Agile, Extreme, Wiley

Statistik in der Anwendung (W3WI_IBI405)

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
-	International Management for Business and Information Technology (IMBIT)	-

Modulbezeichnung	Sprache	Nummer	Version	Modulverantwortlicher
Statistik in der Anwendung	Deutsch/Englisch	W3WI_IBI405	1	Möbs, Prof. Dr. Sabine; Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. Stj.		Studienrichtungswahlmodul	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Case Study
Lehrmethoden	-

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in min)
Assignment	-
Bestandteile Kombinierte Prüfungsleistung	
-	

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Punkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die wesentlichen Begriffe, Vorgehensweisen und Konzepte von Statistik, Datenanalyse und Datenvisualisierung.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können sich geeignete Programmiersprachen aneignen und diese nutzen, um Daten zu visualisieren, unter Berücksichtigung von grundlegenden Designaspekten der Visualisierung.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können Vorgehensweisen und Ergebnisse der Datenvisualisierung anderer Studierender in konstruktiver Weise bewerten, sowie geeignete Alternativen aufzeigen. Die Studierenden wählen geeignete Online-Angebote zum Erwerb neuer Sachkompetenzen in Kollaboration mit anderen Studierenden.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge für Nutzer aus anderen Fachbereichen leicht verständlich darstellen, insbesondere in Form der Datenvisualisierung.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenz	Selbststudium
Fortgeschrittene Statistik	25,0	50,0
Der erste Teil des Moduls soll den Studierenden das Verständnis fortgeschrittener Statistik ermöglichen und die Umsetzung der Statistikkenntnisse in Datenanalysen mit verschiedenen Werkzeugen und Sprachen vermitteln. So können z.B. folgende Themen bearbeitet werden:		
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Deskriptive Statistik bei mehrdimensionalem Datenmaterial - Vertiefung induktive Statistik - Datenanalyse mit verschiedenen Werkzeugen und Sprachen I (z.B. R, SPSS) 		
Datenvisualisierung	25,0	50,0
Der zweite Teil des Moduls nutzt die Erkenntnisse zur Datenanalyse und baut darauf die Datenvisualisierung auf. Zur Datenvisualisierung werden insbesondere Aspekte wie Struktur, Farbe sowie weitere verbale und visuelle Narrative erläutert und anhand von Fallbeispielen betrachtet. Dies wird ergänzt durch prototypische Umsetzungen durch die Studierenden. Es können z.B. folgende Themen bearbeitet werden:		
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Datenvisualisierung - Unterscheidung strategischer, analytischer, operationaler oder informationeller Dashboards - Design für digitale Dashboards - Datenanalyse mit verschiedenen Werkzeugen und Sprachen II (z.B. Hadoop oder D3) 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Mathematische Grundlagen II

Literatur

- Bruce, Peter; Bruce, Andrew: Statistics for Data Scientists – 50 Essential Concepts, O'Reilly
- Cairo, Alberto: Functional Art, The – An introduction to information graphics and visualization, Peachpit
- Few, Stephen: Information Dashboard Design – Displaying Data for At-a-Glance Monitoring, 2nd Edition, Analytics Press
- Field, Andy: Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics, Sage Publications
- Field, Andy; Miles, Jeremy: Discovering Statistics Using R, Sage Publications
- Nussbaumer-Knaffic, Cole: Storytelling with Data – A Data Visualization Guide for Business Professionals, Wiley
- Reinhart, Alex: Statistics Done Wrong – The Woefully Complete Guide, No Starch Press
- Steele, Julie; Illiinsky, Noah: Beautiful Visualization – Looking at Data through the Eyes of Experts, O'Reilly
- Ware, Colin: Visual Thinking for Design, Morgan Kaufmann